

Warum war Jesus ein Bible-Nerd? (Markus)

Einige Berichte und Zeugnisse im Gottesdienst kommen in diesem Skript nicht vor. Um diese auch noch zu hören, kannst du dir die Predigt ansehen oder anhören auf unserer Website.

Wir gründen unseren Glauben auf ein altes Buch, aber wir sind doch moderne Menschen. Wir arbeiten in der Wirtschaft, wir arbeiten in der Forschung, wir leben in einer modernen Welt, wir sind aufgeklärt. Warum sollen wir voll und ganz auf ein Buch vertrauen, das vor 2000 Jahren und mehr geschrieben wurde? Wir als moderne Menschen. - Das ist keine neue Frage. Das war schon vor 2000 Jahren die Frage.

Wir sind in dieser Serie im Buch Markus und schauen uns das Leben von Jesus an. Heute kommen wir an einen Ort, wo Jesus über seine Sicht der Schrift spricht – über die Bibel.

¹Die Pharisäer und einige Schriftgelehrte aus Jerusalem kamen gemeinsam zu Jesus. ²Sie hatten gesehen, wie einige seiner Jünger aßen, ohne sich die Hände gewaschen zu haben. Ihre Hände galten deshalb als unrein, ³denn die Pharisäer und die Juden im Allgemeinen essen nur, wenn sie sich vorher die Hände gewaschen haben; sie richten sich damit nach den Vorschriften, die ihnen von den Vorfahren her überliefert sind. ⁴Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie erst, nachdem sie sich einer Reinigung unterzogen haben. So halten sie noch viele andere Vorschriften ein, die ihnen überliefert worden sind, wie zum Beispiel das Reinigen von Bechern, Krügen, Kupfergefäßen und Sitzpolstern. ⁵Deshalb fragten nun die Pharisäer und die Schriftgelehrten Jesus: »Warum richten sich deine Jünger nicht nach den Vorschriften, die uns von den Vorfahren her überliefert sind, sondern essen mit ungewaschenen Händen?«

⁶Jesus gab ihnen zur Antwort: »Was Jesaja in der Schrift prophezeit hat, trifft genau auf euch Heuchler zu: »Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit von mir entfernt. ⁷Ihr ganzer Gottesdienst ist wertlos, denn ihre Lehren sind nichts als Gebote von Menschen.« ⁸Genauso ist es: Ihr lasst Gottes Gebot außer Acht und haltet euch stattdessen an menschliche Vorschriften.« ⁹Weiter sagte Jesus zu ihnen: »Ihr versteht es glänzend, Gottes Gebot ausser Kraft zu setzen, um euren eigenen Vorschriften Geltung zu verschaffen!«

Bibel und Traditionen

Hier geht es darum, wie Jesus und die Pharisäer die Schrift unterschiedlich beurteilen. Das ist heute ein brandaktuelles Thema, denn neue Theologien hinterfragen ob bestimmte Texte eigentlich ganz anders zu interpretieren sind.

Jesus spricht hier natürlich über das Alte Testament – die Thora - und genau das Alte Testament wird heute besonders hinterfragt.

In diesem Text hinterfragt Jesus fünf Mal die Traditionen der Pharisäer. Er hinterfragt nicht Tradition per se. Denn Tradition kann etwas grossartiges sein. Aber er hinterfragt die Tradition von Regeln und Gesetzen, die über die Jahre hinweg rund um die Bibel gewachsen sind. Wir haben das in der Predigt über den Sabbat besprochen. Die Bibel sagt wir sollen am Sabbat ruhen. Aber die Pharisäer sagen: Ja, was soll das genau heissen? Und sie machten 100 Regeln um das Sabbatsgebot herum: *Das darfst du tun, das darfst du auf keinen Fall tun, das bedeutet es am Sabbat zu ruhen ...*

Dann gab es hier die Regeln darüber, was eine rituelle Waschung ist. Das hatte ursprünglich nichts mit Händewaschen vor dem Essen zu tun, sondern wenn Menschen den Tempel betreten. Aber die Pharisäer haben es ausgeweitet auf das

Essen. Was sie hier bei den Jüngern verlangen, geht weit über das hinaus, was die Schrift sagt. In allen möglichen Punkten haben sie Regeln aufgestellt im Sinne von: Was das bedeutet, ist...

Das Problem war: Diese Regeln standen nicht in der Bibel, aber sie wuchsen rund um die Bibel. Mit der Zeit bekamen sie die gleiche Autorität wie die Schrift selbst. Das ist das, was Jesus hier kritisiert. Diese Regeln und Gesetze waren viel detaillierter als die Prinzipien in der Bibel. Sie legten Menschen in Ketten, unterjochten sie, verlangten von den Menschen und manchmal bedeuteten sie genau das Gegenteil von dem, was die Schrift sagen wollte.

In der letzten Zeile dieses Abschnittes sagt Jesus dann: Ich könnte euch noch 100 weitere Beispiele geben. Das ist ein sehr starkes Statement. Er sagt hier: *Wenn du es verpasst die einzigartige Autorität der Bibel zu ehren, dann verpasst du es, Gott anzubeten. Wenn du menschliche Traditionen zur gleichen Autorität machst wie die Bibel, dann hast du es verpasst Gott anzubeten. Dann hast du nämlich deinen eigenen Gott kreiert.*

Bibel und Jesus kannst du nur zusammen haben

Die Autorität der Bibel und die Autorität Gottes stehen und fallen zusammen. Du kannst nicht das eine ohne das andere haben. Das ist eine enorm hohe Sicht der Bibel. Enorm hoch.

Jesus sieht die Bibel nicht als menschliches Produkt sondern als etwas, das göttlich ist. Und das ist nicht der einzige Ort, wo er das macht.

Lies dazu mal Johannes 10 und Matthäus 26. hier wird klar, dass Jesus sich in seinem ganzen Denken und bei seinem Handeln total an die Schrift hält. Er ist durchdrungen von der Schrift.

Einmal sagt er: *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem einzelnen Wort aus dem Munde Gottes.* Das ist die Art Jesu zu sagen: *Jedes Wort der Schrift ist mein Brot, mein Fleisch, meine Stärke, mein Leben.*

Auch am Kreuz bei seinen letzten Worten sagt er Dinge aus der Bibel: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.* Das kommt aus

Psalm 22.1. Und am Kreuz sagte er die Worte: *In deine Hände lege ich meinen Geist.* Das kommt aus Psalm 31.5. In seinen letzten Zügen zitiert er die Bibel. Es ist als würde er die Bibel schwitzen. Es gibt Menschen, die sagen: *Ich möchte Jesus nachfolgen. Ich bin daran interessiert, ihm zu folgen. Aber die Bibel ... Das ist etwas anderes. Es gibt Teile der Bibel, die liebe ich und andere nicht. Da gibt es Abschnitte und Teile, hinter denen ich voll und ganz stehe - andere kann ich nicht bejahen. Gewisse Teile kann man heute nicht mehr akzeptieren.*

Schau mal: Du kannst nicht Jesus folgen und Teile von seinem Wort und seinem ganzen Leben ablehnen. Du kannst nicht die Person lieben, die ihr ganzes Leben auf die Schrift gebaut hat und die Schrift selbst verwerfen.

Die Autorität der Bibel und die Autorität von Jesus stehen und fallen zusammen.

Das war Jesus. Er lebte aus dem Wort. Er lebte aufgrund der Verheissungen. Er wusste, dass das wahr ist. Er wusste, dass er das umsetzen und leben wird.

Sein Leben gründete auf dem Wort.

Er stand auf dem Wort - es war sein Fundament.

Wir sind Kinder unserer Zeit

In unserem Text heute wird klar, wie die Pharisäer ihre eigene Kultur entwickelt haben mit ihren Gesetzen und Regeln. Es war nicht mehr das, was Gott mal gesagt hatte. Etwas anderes ist entstanden. Aber sie waren überzeugt, dass sie genau das Richtige taten. Die Zeit hat sie geprägt.

Wir sind genauso Kinder unserer Zeit. Wir sind beeinflusst von dem, was heute normal ist und was die aktuelle Zeit sagt.

Wir sind geprägt davon, was die heutige Zeit über Erfolg sagt, was die heutige Zeit uns lehrt, wie man glücklich ist, wie man mit Andersdenkenden umgeht, wie man heute Bedeutung erlangt, wie wir...

Aber vieles widerspricht dem, was die Bibel sagt.

Du kannst nicht auf zwei verschiedenen Fundamenten stehen.

- Auf dem Fundament der aktuellen Zeit.

- Und auf dem Fundament der Bibel.

Wie machst du das?

Genau wie Jesus geprägt war von der Bibel, stellst du dich auf die Bibel und nimmst sie als Fundament von deinem Denken, von deinen Gefühlen, von deinem Handeln.

Wie machst du das? Du kennst die Bibel. Du kennst ihre Aussagen. Du stellst dich auf sie. Du verinnerlichst sie. Sie prägt dich mehr als die Welt.

Die nächste Generation

Bei uns im Kids-, Teens- und Jugibereich sehen wir, wie das Wissen über die Bibel in den letzten Jahren enorm abgenommen hat. Du kannst mit den Kindern biblische Geschichten durchgehen, und die einen haben keine blasse Ahnung davon. Sie kennen die biblischen Personen nicht. Sie kennen die biblischen Geschichten nicht.

Stelle dir vor wie viel Zeit ein Kind pro Tag mit dem Einfluss ihrer Lehrer, mit dem Einfluss von YouTube, mit dem Einfluss von TikTok verbringt und mit dem, was andere sagen. All diese Meinungen prägen sich im Herz unserer Kinder ein. Aber wenn dein Kind höchstens ein paar Minuten pro Tag mit dem verbringt, was die Bibel sagt, wie wird es geprägt? Was wird zu seiner Wahrheit?

Du als (Gross-)Elternteil oder Pate oder Tante/Onkel kannst aktiv etwas dafür tun. Du kannst ihnen die biblischen Geschichten erzählen. Du kannst ihnen Hilfsmittel geben, um die biblischen Geschichten zu hören. Dazu gehören die Produktionen von Adonia, eine Bibel-App, Material vom Bibellesebund, du kannst dich hinsetzen mit deinem Kind und ihm diese Geschichten erzählen - Kinder lieben Geschichten - oder mit den grösseren Kindern die Videos von *The Chosen* ansehen und diskutieren.

Der selbstgebastelte Jesus

Was ist die Wahrheit? Stell ich sie selbst zusammen? Dann habe ich nie die Gewissheit, dass ich der echten Wahrheit nachgehe. Dann habe ich mir die Wahrheit selbst zusammengebastelt. Dann stell ich mir meinen Gott selbst

zusammen. Dieser Gott wird nie Kraft haben. Er kann mich nicht verändern. Denn ich habe ihn selbst gebastelt.

Das ist wie das Beispiel im Buch Jesaja (das Buch Jesaja ist ein Buch in der Bibel): Da lacht Gott die Menschen aus, die in den Wald gehen, sich ein Stück Holz aussuchen, es zu einer Figur schnitzen, aufstellen und anbeten (Jesaja 44,10-20).

Heute machen viele genau das gleiche. Sie nehmen die Bibel und entscheiden selbst, was davon stimmt. Dann beten sie das an. Aber sie habe das selbst zusammengebastelt. Er ist nicht viel anderes als das Stück Holz, das die Typen im Buch Jesaja damals im Wald gesucht haben. Dieser Gott hat keine Macht. Dieser Gott kann dir nicht helfen. Dieser Gott kann dich nicht verändern. Denn du hast ihn selbst zusammengebastelt. Er hat immer genau *deine* Meinung. Der selbst zusammengebastelte Gott ist *angenehm*. Du hast ihn kreiert.

Aber der *echte* Gott kann dich auch herausfordern. Da es nicht immer angenehm. Der will manchmal genau das Gegenteil von dem, was du willst. Der beruft dich in Abenteuer, die du gar nicht möchtest.

Eine Liebesgeschichte

Du kannst mir nun vorwerfen: *Das was du hier sagst, bedeutet: Ich gebe also mein Recht auf, mein eigenes Leben zu leben.*

Das ist wie eine Liebesgeschichte. In einer Beziehung müssen beide Partner sich ein Stück weit dem anderen anpassen. Aber wenn mein Geliebter Jesus ist, dann muss ich mich nur ihm anpassen und er sich mir nicht? Das ist die reinste Ausbeutung.

Aber so ist es genau nicht. Im Garten Gethsemane sagte Jesus: *Ich will nicht ans Kreuz gehen. Ich will nicht in diese kosmische Hölle gehen.*

Was auch immer er am Kreuz erlebt hat, er hat die Strafe erlitten, die wir alle verdienen für alles, was die Menschheit falsch gemacht hat.

Er sagte: *Nicht mein, sondern dein Wille geschehe*. Er hat sein Leben so radikal wie möglich

an uns angepasst. Er passte sein Leben an die Tatsache an, dass wir erlöst werden mussten. Er liess zu, dass sein Wille radikal durchkreuzt wurde.

Er verlangt nicht, dass du für ihn in die Hölle gehst. Er hat das für dich getan. Er bittet dich, zu ihm in den Himmel zu kommen. Das bedeutet zwar, dass du deinen Willen kreuzigen lässt. Aber tu es! Habe diese Liebesbeziehung zu ihm. Demütigt euch unter dem Wort Gottes. Habe die gleiche Beziehung, die er zur Bibel hatte, in deinem Geist, deinem Willen und deinen Emotionen, und es wird eine Freude sein.

Aber wie?

Was waren die zwei Hauptpunkte heute?

Erstens: Du kannst nicht einfach nur Jesus haben. Du kannst nur Jesus *und* die Bibel haben. Diese zwei gehören unzertrennlich zusammen. Ansonsten wirst du dir Jesus zusammenbauen. Und es nichts mehr als ein Stück Holz, das du selbst im Wald gesucht und dann geschnitzt hast.

Zweitens: Wie geht das? Kenn dieses Buch. Lass dich Formen von den Worten in diesem Buch. Verinnerliche dieses Buch. Geh mit uns durch das Markusevangelium und forsche noch weiter darin. Lies mehr als das, was wir in den Predigten bringen können.

Jesus hat die Bibel verinnerlicht. Sein Leben war ein Weg mit Gottes Worten.

Aber wie bringst du das in deinem Fall in deinen Alltag rein? Zuerst braucht es mal eine Entscheidung, dass du auf Bibel stehst als dein Fundament.

Dann gibt es heute verschiedene Möglichkeiten, mit der Bibel unterwegs zu sein. Hier ein paar Beispiele:

- Nimm dir einen Leseplan (zum Beispiel aus der Bibel-App youversion) und lies täglich daraus. Die App führt dich durch den Text und zeigt interessante Details auf.
- Der Bibellesebund hat viele interessante Bibellesepläne für jede Altersgruppe.
- Für Kinder, Teens, Jugendliche: Altersgerechte Bibel Lesepläne vom Bibellesebund.

- Gemeinsam Bibel lesen in der Lebensgruppe.
- Eine Bibelgruppe gründen.

Fragen für die Lebensgruppe:

Heute gibt es hier einfach ein paar grundsätzliche Fragen, die ihre euch als Lebensgruppe oder als Einzelperson überlegen könnt:

1. Wo trennst du zwischen Jesus und der Bibel? Wo hast du Jesus gerne in deinem Leben, aber Aussagen der Bibel nicht? In der Predigt oben haben wir gesehen, dass du diese zwei Dinge nicht trennen kannst. Wenn du Jesus willst, musst du auch ja sagen zur Bibel.
2. Wie lebst du mit der Bibel? Tauscht mal darüber aus.
3. Wie verinnerlichst du die Bibel? Wo könntest du da noch drauflegen?
4. Wie können wir die nächste Generation prägen mit der Wahrheit der Bibel? Woran liegt es, dass Bibelwissen abgenommen hat? Wo könnten wir den nächsten Generation helfen, dass sie wieder mehr geprägt werden von der Bibel?

.....
Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5
 8032 Zürich
www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2024
 Predigt: Christian Defila, 12.5.2024
 Quellen: Timothy Keller, youversion, Bibellesebund
 Kontakt: christian.defila@vivakirche.ch